

wachs Nothleidenden erschöpft, der Betrag die Bedürfnisse des Landes von Cerealien aus Russland ist noch ungewiss – es konnte also nothwendig wendig ein erneuertes Kreditiv zu suchen, und die Firma von Rothschild ist die einzige, an die wir uns in diesem Falle wenden könnten. Bey Ihr haben wir Vertrauen und können bey ihr einer billigen Behandlung entgegensehen,

Es wäre daher eine ausserordentliche Gnade dem Lande bewiesen, wenn Seine Majestät dem Chef des Hauses eine neue Dekoration gnädigst verleihen wollten. Eine solche Auszeichnung macht überall  
10 guten Willen, und mir ist es besonders bekannt, das Baron von Rothschild auf diese Kajserliche Gnade einer ausserordentlichen Werth legen würde.

Für uns Finnländer die wir für täglich für neue Wohlthaten Seiner Majestät gegen uns zu danken haben, würde besagte Gnade einen Weg bahnen zur – Rettung aus künftiger Noth.

Baron Carl Meyer von Rothschild ist Königlicher Bayrischer Konsul und Geheimer Finanz-Rath, ist mit dem Grossen Bande des Bayrischen Verdienst Ordens und einem Nassauischen Orden decorirt – angeblich auch mit mehreren andern Orden der Deutschen Klein-  
20 staaten

## 670 J. V. SNELLMAN – N. ADLERBERG 1866, KONCEPT

RA, JVS samling

Ikhre Excellenz bitte ich gehorsamst um Entschuldigung, dass ich mit diesen Zeilen und der Einlage Ikhre Excellenz lästig falle.

30 Ungern mische ich mich in die Sachen Anderer, besonders nicht in die der Landwirthschafts-Expedition. Allein ||die Verhältnisse sind der Art, dass sie kleinliche Rücksichten weichen müssen.|| Wenn die Frage die ist, was gethan werden soll, um der gegenwärtigen Noth zu Hülfe zu kommen? und man dazu die Antwort giebt; es sollen ein dutzend Hengste aufgestellt – eine Heerde ausländisches Vieh angekauft werden, so streift dies nahe an das Lächerliche. Das wenige Geld, was wir haben, in gegenwärtiger Zeit, auf solche Kleinigkeiten zu verwenden, wäre reine Verschwendung. Alles passt nicht für alle Zeiten.

40 Leicht möglich dass die von mir vorgeschlagenen Maassregeln nicht die besten sind. Mir scheinen sie aber praktisch und wirksam. Geld an die Landbevölkerung auszuleihen würde nur dazu führen, sie noch ärmer zu machen. Dieselben zu anderen Arbeiten zu verschaffen, damit sie die Landwirtschaft noch mehr vernachlässigen, würde ebenso schädlich seyn. Es bleibt meines Erachtens Nichts nöthigen und mehr wirksam, als die Bevölkerung zu unterrichten. Wir haben aber nicht Zeit dazu auf die Schulen zu warten.

Würden Ikhre Excellenz meine Ansichten gutheissen wage ich Ikhre Excellenz gehorsamst zu bitten, bey Seine Kaiserlichen Majestät anzutragen zu bevorworten, dass 100 000 Mark für dies Jahr ausgesetzt  
50 werden mögen um in wirksamster Weise der Bevölkerung in den nothleidenden Theilen des Landes den nöthigsten Unterricht in der Landwirthschaft zu verschaffen,

Das Wetter ist fortwährend kalt; am Tage bis 16°, Nachts 8° Wärme. Täglich leichte Regenschauer. Bisher nicht besonders schädlich, wenn wir nur nachher Wärme bekommen.

Sonst keine beunruhigende Nachrichten. Nur dass man mehr Geld und Getreide begehrt für die angefangenen Arbeiten, zu denen der Andrang stark ist.

## 671 J. V. SNELLMAN – N. ADLERBERG 1866, KONCEPT

RA, JVS samling

10

Der gnädigen Entscheidung Seiner Kaiserlichen Majestät liegt ein unterthäniger Vorschlag des Senats vor, die Summe von 60 000 Mark für verschiedene Maassregeln zur Hebung der Landbau zu verwenden. Diese sind doch meistens von der Art, dass sie erst in einer ferneren Zukunft in grösserem Umfang ihren Zweck erreichen werden. Man will z(um) B(eispiel) die Pferdezucht und die Viehzucht durch Ankauf von Stammthieren verbessern, Ausstellungen und Wettrennen befördern u(nd) s(o) w(eiter).

Meines Erachtens wären solche Maassnahmen zu vorziehen, die geeignet wären die Übelstände in der Landwirtschaft des Landes unmittelbar zu beseitigen.

20

Es ist ausgemachte Sache, dass die schlechten Ernten wesentlich dadurch verursacht worden, dass die Ackerfelder nicht gehörig trocken gelegt sind.

Es ist ebenso bekannt, dass der Bauer es nicht versteht aus seiner Viehzucht den gehörigen Nutzen zu ziehen. Er hält viel Vieh bey schlechter und unzureichender Nahrung; er versteht es nicht die Wiesen zu kultiviren; er macht ein werthloses Butter, u(nd) s(o) w(eiter).

Andererseits hat die Erfahrung wiewohl im Kleinen gezeigt, dass unsere Bauern von herumreisenden Agronomen und Meirerinnen sich gerne unterrichten lassen und ihren Rath befolgen, wenn nur keine grösseren Kosten damit verbunden sind.

30

Würde man also sogleich, noch in diesem Sommer, eine grössere Anzahl Personen aussenden können, um in besagter Beziehung zu wirken, würde hoffentlich der Nutzen davon bald hervortreten und doch zugleich dauerhaft seyn.

Viele Lehrlinge aus den Ackerbauschulen werden bald ledig, die verwendet werden könnten. Für die Inspektion würde man einige Agronomen anstellen können.

Berechnet man für die drey Lehnen: Uleåborg, Kuopio und Wasa à 2 wissenschaftlich gebildete Agronomen, 10 examinierte Lehrlinge und 10 Meirerinnen, wären di(e) Kosten ohngefähr:

40

6 Agronomen à 1 600	9 600
30 Lehrlinge à 1 000	30 000
30 Meirerinnen à 800	24 000
Reisekosten	7 200
	Mk 70 800.

Wenn man noch, um gerecht zu seyn, in den Lehnen S:t Michel und Wiborg die halbe Anzahl anstellen wollte, wären dazu erforderlich

23 600.–

50

Also zusammen Mk 94 400.–

Für diesen Zweck wären verwendbar die obenerwähnten, als extraordinäre Ausgabe für dieses Jahr schon berechneten 60 000. Es wäre also ein Zuschuss erforderlich von 34 400.